

AN: Mandanten

VON: Dr. Andreas Richter
 Dr. Jens Escher
 P+P Pöllath + Partners, Berlin
 Tel. +49 (30) 25353-132
 Fax +49 (30) 25353-999
 E-Mail andreas.richter@pplaw.com
 jens.escher@pplaw.com

DATUM: Mittwoch, 13. Februar 2008

ZU: Erbschaftsteuerreform – Zeitplan und Änderungsvorschläge

A. Aktueller Zeitplan für die Reform des Erbschaftsteuerrechts:

- 15.02.2008** Sitzung des **Bundesrates**
05.03.2008 Anhörung des **Finanzausschusses** im Bundestag
14.03.2008 2./3. **Lesung** im Bundestag
25.04.2008 Sitzung des **Bundesrates und Verabschiedung**
- 01.06. oder** **In-Kraft-Treten** des neuen Erbschaftsteuerrechts bei Zustimmung
01.07.2008 des Bundesrates, andernfalls evtl. Vermittlungsausschuss

B. Änderungsvorschläge der Ausschüsse des Bundesrates

Die Ausschüsse des Bundesrates haben in Vorbereitung der Bundesratssitzung vom 15.02.2008 **umfangreiche Änderungsempfehlungen** in Bezug auf den Regierungsentwurf zur Reform des Erbschaftsteuerrechts vorgelegt. Hierzu zählen insbesondere die folgenden Anregungen, welche der Bundesrat im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens einbringen kann:

- I. Die Ausschüsse empfehlen eine **Verkürzung der Behaltensfrist** von 20 Jahren (Land- und Forstwirtschaft) bzw. 15 Jahren (Betriebsvermögen) auf einheitlich 10 Jahre. In der schnelllebigen Wirtschaft seien die Behaltensfristen kaum einzuhalten.

P+P München

Kardinal-Faulhaber-Straße 10 80333 München
 Tel.: +49 (89) 24240-0 Fax: +49 (89) 24240-999

Prof. Dr. Reinhard Pöllath, LL.M., RA, FASr • Dr. Matthias Bruse, LL.M., RA • Dr. Andrea von Drygalski, RAin • Andres Schollmeier, RA, FASr • Dr. Michael Best, StB • Philipp von Braunschweig, LL.M., RA • Otto Haberstock, M.C.J., RA • Dr. Margot Gräfin von Westerholt, RAin • Dr. Benedikt Hohaus, RA, FASr • Dr. Michael Inhester, RA • Richard Engl, StB • Jens Hörmann, RA • Dipl.-Kfm. Alexander Pupeter, RA, StB • Dr. Alice Broichmann, RAin • Dr. Georg Greitemann, LL.M., RA • Dr. Christoph Philipp, LL.M., RA • Dr. Frank Thiäner, RA • Dr. Barbara Koch-Schulte, RAin, StBin • Dr. Frank Bayer, StB

P+P Frankfurt/Main

Zeil 127 60313 Frankfurt/Main
 Tel.: +49 (69) 247047-0 Fax: +49 (69) 247047-30

Dr. Andreas Rodin, RA • Wolfgang Tischbirek, LL.M., RA, StB • Dr. Wolfgang T. Hohensee, LL.M., RA • Patricia Volhard, LL.M., RAin

Prof. Dr. Ingo Saenger
 Of Counsel (Ständiger wissenschaftlicher Berater)

Partnerschaftsgesellschaft; Sitz Berlin
 AG Berlin-Charlottenburg PR 64
<http://www.pplaw.com>

P+P Berlin

Potsdamer Platz 5 10785 Berlin
 Tel.: +49 (30) 25353-0 Fax: +49 (30) 25353-999

Prof. Dr. Dieter Birk, StB • Dr. Thomas Töben, StB • Andreas Wilhelm, RA • Dr. Matthias Durst, RA • Dr. Carsten Führling, RA • Uwe Bärenz, RA • Dr. Stefan Lebek, RA • Amos Veith, LL.M., RA • Dr. Andreas Richter, M.A., LL.M., RA, FASr • Silke Hecker, RAin, FAVwR • Raphael Söhle, RA • Dipl.-Kfm. Konrad Enderlein, StB • Kim Delphine Weber, RAin • Dr. Philip Schwarz van Berk, LL.M., RA • Annabel Klisch, RAin

- II. Nach dem Regierungsentwurf entfällt der Verschonungsabschlag für Betriebsvermögen **komplett**, wenn die Fortführungsbedingungen nicht die gesamten 15 Jahre eingehalten werden. Die Ausschüsse empfehlen hingegen, einen **zeitanteiligen Wegfall des Verschonungsabschlags** einzuführen.
- III. Ein Ausschuss empfiehlt generell die Abschaffung der **Lohnsummenklausel**. Alternativ soll eine Änderung der Lohnsummendefinition erfolgen, wonach der **Unternehmerlohn** nicht mehr in die Lohnsumme einfließt. Außerdem sollen **Kleinstbetriebe** durch die Gewährung eines Freibetrages (€ 150.000) unabhängig von der Einhaltung bestimmter Verschonungskriterien begünstigt werden.
- IV. Empfohlen wird, eine Sonderregelung beim **Verwaltungsvermögen** nicht nur für familiengeführte **Banken**, sondern auch für in Familienbesitz stehende **Versicherungen** einzuführen. Ferner wird eine Regelung zur Vermeidung von Gestaltungen angeregt, mit denen durch Gründung von Tochtergesellschaften die Grenzen für das Verwaltungsvermögen unterlaufen werden könnten.
- V. Es wird eine **rechtsformneutrale Begünstigung** empfohlen, insbesondere **Konzernstrukturen** dürften nicht benachteiligt werden. Mittelbar gehaltene Anteile an Kapitalgesellschaften im Betriebsvermögen seien den unmittelbar gehaltenen im Hinblick auf die Berechnung der Beteiligungsquote gleichzustellen.
- VI. Verbesserungen seien ebenfalls bezüglich **Land- und Forstwirtschaftsvermögen** notwendig. Verpachtungen, Teilveräußerungen sowie Reinvestitionen sollen keinen bzw. nur teilweisen Einfluss auf die Begünstigung haben.
- VII. **Ausländisches Betriebsvermögen** soll unabhängig davon, ob es unmittelbar oder mittelbar gehalten wird, vollständig dem inländischen Betriebsvermögen gleichgestellt werden.
- VIII. Zudem müsse geprüft werden, ob und wie eine mögliche **Doppelbelastung durch Erbschaft- und Ertragsteuern** vermieden werden kann.
- IX. Neben der Gleichstellung der eingetragenen Lebenspartner mit Ehegatten wird eine differenzierte Belastung der **Steuerklassen II und III** empfohlen.
- X. Die Ausschüsse empfehlen Vereinfachungen sowie Änderungen des **Bewertungsverfahrens** (z.B. differenzierter Kapitalisierungszinssatz etc.). Es sei außerdem nicht zu empfehlen, ohne die angekündigte **Rechtsverordnung** über den Regierungsentwurf zu entscheiden.